

Peucedanum oreoselinum Mönch. Am Schloßberg in Rattenberg. In den Schottergruben am Rande des Radfelder Bergwaldes. 7—8.

Thysselinum palustre Hoffm. Gräben an der Südseite des Torfmoores in Freundsheim. 7—8.

Imperatoria ostruthium L. An Felsen der Alpe Zerein, von den Hüten gegen den Jochsee zu. 7—8.

Pastinaca sativa L. An Wegen und Wiesen gemein. Am Innbrückendamm gegen die alte Schießstätte in Kramsach. 6—7.

Heracleum sphondylium L. Auf Wiesen und in Grasgärten häufig. 6—8.

Laserpitium latifolium L. Am Schloßberg in Rattenberg. Am Rande des Radfelder Bergwaldes in der Nähe des Wasserstollens zum Auflägerbrunnen. Im Hochlägergraben der Alpe Zerein. 7—8.

Daucus carota L. An Wegen und auf Äckern gemein. 5—7.

Torilis anthriscus Gmel. Am Wege von Brixlegg nach Alpbach. An der Fahrstrasse zum Messingwerk Achenrain. 7—9.

Anthriscus silvestris Hoffm. Auf Wiesen und in Gebüschen gemein. 5—6.

Chaerophyllum hirsutum L. Auf Waldwiesen an Bächen vom Thale bis in die Alpen gemein. 6—7.

Myrrhis odorata Scop. Am Wege zum Brandenberger Mahd. Im Stadtwald Rattenberg nächst dem ehemaligen Pflanzgarten. 7—8.

Conium maculatum L. Innbrückendamm in Rattenberg. 6—7.

Araliaceae Juss.

Hedera helix L. In Wäldern an Fichtenstämmen häufig, doch selten blühend. Am Wege vom Reinthaler See in Voldöpp durch den Wald zum Perlsee am Angerberg. 9—10.

Loranthaceae Don.

Viscum album L. An Obstbäumen, Nadelholz und Sorbus häufig. 3—4.

Corneae Dc.

Cornus sanguinea L. An Waldrändern und in Auen gemein. 5.
(Fortsetzung folgt.)

Neue Untersuchungen am Standort des *Marrubium peregrinum* L.

Von Ernst Hallier.

Die Bemerkungen zur Flora der Mansfelder Seen von Dr. W. Petzold im Juniheft dieser Zeitschrift haben mich zu einer Exkursion angeregt, der ich die folgenden Thatsachen verdanke.

Am 24. Juli fuhr ich nach Oberröblingen am See und wanderte nach Erdeborn. Auf dem alten Kirchhofe standen einige kräftige Exemplare von *Marrubium creticum* und an dem kleinen Kirchabhang außerhalb der Mauer einige desgleichen von *M. peregrinum*. Der Lehrer, Herr Schultze, kannte diese Pflanzen ganz genau und sagte mir, im vorigen Jahre hätte auch er auf dem Kirchhofe kein einziges Exemplar von *Marrubium* gefunden, während in diesem Jahr zu seiner Verwunderung wieder ein halbes Dutzend Exemplare in der Nähe der Kirche aufgetaucht wären. Er meinte, die Pflanze sei überhaupt unbeständig: die alten Stöcke gingen öfters aus, aber durch Samenverschleppung siedele sich die Pflanze immer wieder an. Er habe sie sogar einmal an einem Abhang am westlichen Ende des Salzsees beobachtet. Bei Wormsleben wäre sie in den letzten Jahren noch am östlichen Ende des Dorfes zu finden gewesen und zwar am Wege.

Ich begab mich nun nach Wormsleben. An der bezeichneten Stelle fand ich die Pflanze nicht. Auch hier waren Erdarbeiten vorgenommen und links vom Wege ein großes Stück Erdreich abgegraben. Dagegen fand ich beide Arten in sehr kräftigen Exemplaren in einem Wasserriss, welcher links vom Bergabhang herabkommt, gerade da, wo der Fahrweg mit großen, schattigen Bäumen besetzt ist.

Das *Marrubium* ist also sowohl bei Erdeborn als bei Wormsleben noch vorhanden, wenn auch bei Erdeborn die Weganlage einen großen Teil der Exemplare verschüttet hat. Bei Wormsleben mag es außer dem hier erwähnten noch andere Standorte geben.

In dem erwähnten Wasserriss stehen Hunderte von Exemplaren der in dieser ganzen Gegend so häufigen *Salvia silvestris* L. Darunter fand ich einige mit bläulich weißen oder blaßblauen und eines mit rosenroten Blüten. In der Umgebung des süßen Sees ist auf den Wiesen *Triglochin maritimum* sehr häufig und *Glaux* kann man gemein nennen.

Ich wanderte weiter nach Eisleben und sah längs des ganzen Fahrwegs bis Unterrissdorf den Rand mit schönen Exemplaren von *Euphorbia Gerardiana* Jacq. besetzt.

Halle a. d. S., den 25. Juli 1885.

Beiträge zur Flora der Rost- und Brandpilze (Uredineen und Ustilagineen) Thüringens.

Von G. Oertel.

(Fortsetzung von Nr. 4. 5 p. 73.)

Anhang.

Isolierte Uredo- und Aecidienformen.

A. Uredo.

120. *U. agrimoniae eupatoriae* DC.

Synon.: *Uredo potentillarum* s) *agrimoniae eupatoriae* DC.

Coleosporium ochraceum Rou.

Auf den Blättern von *Agrimonia eupatoria* L. bei Sondershausen. Sporenlager von rundlicher oder unregelmäßiger Gestalt, oft zusammenfließend, orangegelb.

Sommer. Selten!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Hallier Ernst Hans

Artikel/Article: [Neue Untersuchnngen am Standort des Marrubium peregrinum L. 113-114](#)